

**Ueberträge und Saldoeste**

[18851.] erwarte ich bis spätestens zum 1. November, und mache darauf aufmerksam, dass ich Continuationen von diesem Tage an überall einhalte, wo das Conto 1865 unbeglichen ist.

Solche Handlungen, bei welchen sich das Verschleppen der Reste und Ueberträge bis ins folgende Jahr wiederholt, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ich die Rechnung völlig aufhebe. Bei der von mir beabsichtigten Reduction der Zahl meiner Conti werden die säumigen Zahler zuerst berücksichtigt werden.

E. A. Seemann in Leipzig.

**Weihnachtsversendung betr.!**

[18852.] Gegen Mitte October beginnen wir mit unserer Weihnachtsversendung. Diejenigen Handlungen, welche bis dahin entweder gar nicht saldirt oder ihre Ueberträge nicht bezahlt haben, werden bei derselben durchaus unberücksichtigt bleiben.

Stuttgart, 1. October 1866.

Schmidt & Spring.

**Einhundertdreiundneunzig**

[18853.] außerösterreichische Firmen haben bis zu diesem Augenblicke ihre Verpflichtungen aus Rechnung 1865 uns gegenüber entweder gar nicht, oder ungenügend erfüllt. Wir werden diese Blumentese im Börsenblatt vom 26. October 1866 veröffentlichen, was wir hierdurch rechtzeitig zur Kenntniß aller Betreffenden bringen. Ueberträge gestatten wir nicht.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

[18854.] Soeben erschien und wurde versandt:

**Bibliotheca juridica.**

Antiquarischer Katalog Nr. 86, gegen 1800 Nummern und einen reichen Anhang interessanter und seltener Dissertationen enthaltend.

Bei Mehrbedarf bitten wir nachzuverlangen.

Nördlingen. C. H. Beck'sche Buchh.

[18855.]

Die

**Pianoforte-Fabrik**

von

**Breitkopf & Härtel in Leipzig**

bietet gegenwärtig eine reiche Auswahl ihrer anerkannten Pianofortes aller Gattungen, in Flügel-, Tafel- und aufrechter Form, zum Preise von 200 bis 700 Thalern, und ladet zum Besuche ihres Magazins ein.

**Verpackte Remittenden!**

[18856.]

D. M. sind von mir irrthümlich verpackt worden:

6 Wurst, Schulschriften. I.

1 — do. II.

1 — do. II—IV.

Ich bitte den unbekanntem Empfänger um gütige Rücksendung.

Briesen.

C. Noeder's Buchh.

**Anzeige.**

[18857.]

In der Nr. 116 des Börsenblattes vom 26. September d. J. befindet sich eine vom 24. September datirte Anzeige der Herren Netze, Böttje & Co. zu Berlin, das in meinem Verlage erschienene Staats- und Gesellschafts-Lexikon betreffend. Dieselbe ist von Anfang bis zu Ende unrichtig. Mein Eigenthum kann mir Niemand „abnehmen“, und das weiß der Herausgeber des Werkes, Herr Geh. Regierungsrath Wagener am besten, indem er mir noch am 25. September (einen Tag später, wie diese Anzeige erlassen) die schriftliche Offerte machte, ihm den Rest des Werkes käuflich zu überlassen.

Von dem Schlussbände wird gegenwärtig das erste Doppelheft von 10 Bogen behufs der Versendung an die Abonnenten expedirt; auch die letzten Artikel sind bereits gedruckt bis auf den Artikel „Zwingli“ und das Register, so daß der Schluss des Werkes bald nachfolgen wird.

Ich behalte mir vor, über ein Supplement, größtentheils von früheren Mitarbeitern redigirt, dem Publicum Mittheilung zu machen, und bin überzeugt, daß meine Herren Collegen nur den von mir herauszugebenden Schlussband und die später nur von mir herauszugebende Fortsetzung des Werkes allen Abnehmern zugehen lassen, bez. empfehlen werden.

Berlin, den 4. October 1866.

F. Heinicke.

[18858.] Der Unterzeichnete sucht belletristische Werke aus einem Bezirke der letzten Jahre zu herabgesetzten billigen Preisen.

Die Bücher müssen gut erhalten und vollständig sein.

Offerten werden über Leipzig unter genauer Angabe der Titel erbeten.

Adolph Bädeker in Gdn.

**Daheim. — Inserate.**

[18859.]

Der Umschlag unserer Ausgabe in Monatsheften bleibt für literarische Anzeigen reservirt. Die Verbreitung und der Einfluß des Daheim, sowie die strenge Auswahl, welche wir des beschränkten Raumes wegen unter den Inseraten treffen, sichern tüchtigen Artikeln einschlägigen Verlags eine nachhaltige Wirkung. Preis für die 3spaltige Zeile 3 N.

**Daheim. — Beilagen.**

Dieselben können der ganzen Buchhändler-Continuation beigelegt werden und werden stets von bedeutendem Erfolge sein. Wir nehmen solche jedoch nur unter bestimmten Bedingungen an und bitten, sich in jedem einzelnen Fall mit uns wegen des Weiteren in Verbindung zu setzen.

**Daheim. — Clichés.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir von den Illustrationen unseres Blattes tadellose Clichés in Galvano zu 5 N., in Blei zu 4 N. pro Quadrat-Zoll abgeben. Zur splendiden und wohlfeilen Illustrirung von Zeitschriften, Katalogen, Werken, sowie zur Verwendung als Prämien, Beilagen u., dürften dieselben sich besonders empfehlen.

Leipzig.

Daheim-Expedition.

[18860.] Den Herren Verlegern

von dahin einschlagenden Werken empfehlen wir zu Ankündigungen den literarischen Anzeiger

des in unserem Verlage erscheinenden  
**Archiv**  
für Anatomie, Physiologie  
und  
wissenschaftliche Medizin.

Herausgegeben

von den Professoren E. B. Reichert u. du Bois-Reymond in Berlin.

(Fortsetzung von Joh. Müller's Archiv.)

Wir berechnen bei Inseraten die Petitzeile oder deren Raum mit 2 N. und für 400 Beilagen, welche wir anheften lassen, 2 N. Bei dem Umstande, daß die kompletten Jahrgänge dieses Journals meistens erst nach über Jahresfrist gebunden werden können und somit die einzelnen Hefte länger im Handgebrauch bleiben, dürfte Erfolg von Ankündigungen außer Zweifel sein.

Leipzig.

Veit & Co.

[18861.]

**Inserate**

finden in der Stadt Hannover, ihren Umgebungen, wie im ganzen Lande, durch die täglich im größten Zeitungsformate erscheinenden

**Hannoverschen Anzeigen.**

Intelligenz-Blatt und Morgenzeitung.

in allen Kreisen die größte Verbreitung. Die Auflage der „Anzeigen“ ist größer, als die irgend eines andern hannoverschen Blattes, sie werden in der Stadt Hannover fast in jedem Hause gelesen und die Versendung durch die Post wird von allen Blättern des Landes nur vom „Courier“ übertroffen. Die Inseratsbeträge (1/2 Gr. die Petitzeile) werden den Herren Verlegern mit 33 1/3 % Rabatt in Jahresrechnung gestellt. 7000 Beilagen werden gegen eine Gebühr von 4 Thir. mit den „Anzeigen“ verbreitet.

Literarische Neuigkeiten werden nach Einsendung von Recensions-Exemplaren von der Redaction besprochen.

Hannover.

Gebrüder Jänecke.

[18862.]

Inserate auf dem Umschlage der

**Grenzböten**

hatte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
- 2) als Wochenschrift in den Lesemusseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
- 3) für die höheren Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höheren Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Inserationsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2 N.; Beilagegebühren 3 N.

Ich ersuche Sie, die „Grenzböten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.